

Einführen zweier weiterer Verfahren zur Therapie der weiblichen Harninkontinenz

Mit zunehmendem Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung steigt die Zahl derer mit Harninkontinenz. Wenngleich zahlenmäßig mit den großen Volkskrankheiten vergleichbar, ist es für viele Betroffene ein Tabuthema. Über die soziale Isolation erhöht sich der Leidensdruck sehr stark. Die moderne Urogynäkologie bietet heute verschiedenste physiotherapeutische, medikamentöse und operative Therapieoptionen an.

Infolge der Variabilität der Ursachen ist für eine hohe Erfolgsrate eine subtile prätherapeutische Diagnostik essentiell. Dennoch darf unsere Euphorie nicht darüber hinwegtäuschen, dass alle Verfahren eine Versagerquote aufweisen oder die Erfolgsrate mit den Jahren absinkt. Das betrifft selbstverständlich auch die mittlerweile als Goldstandard bei der Belastungsinkontinenz anerkannten spannungsfreien Bänder und die Kolposuspension nach Burch. Mischformen mit Dranginkontinenz verkomplizieren die Situation zusätzlich. Das Portfolio der Frauenklinik Saalfeld bietet Ihnen für Ihre Patientinnen mit Belastungsinkontinenz die etablierten Verfahren an. Die Indikationsstellung berücksichtigt Präferenzen der Patientin, Begleitkrankheiten und Voroperationen. Empfehlenswert ist in den meisten Fällen eine urodynamische Untersuchung zur Vorbereitung. Nach Versagen eines Standardverfahrens, Kontraindikationen gegen Narkose oder Wunsch nach einer minimalinvasiven Methode können sogenannte Bulking Agents in die Wand der Urethra injiziert werden. In den letzten Jahren setzte sich die Verwendung von Bulkamid® einem Hydrogel, bestehend aus 2,5% quervernetztem Polyacrylamid und 97,5% Wasser, durch. Durch ein minimalinvasives Verfahren, das nicht unbedingt eine Allgemeinanästhesie erfordert, werden 2 bis 4 Depots des Gels 1 cm kaudal des Blasenhalses submukös in die Urethrawand injiziert. Die resultierende Unterpolsterung der Urethra unterstützt den Verschlussmechanismus der Harnröhre und

reduziert Harnverlust und Inkontinenzepisoden signifikant.

Ein weiteres Problemfeld neben der Belastungsinkontinenz sind Patientinnen mit ideopathischer überaktiver Blase und den Symptomen Harninkontinenz, imperativer Harndrang und Pollakisurie. Nach Versagen von Anticholinergika oder Unverträglichkeit derselben kommt die Injektion von Botulinumtoxin (Botox®) in den Detrusormuskel der Harnblase als Therapieoption in Frage. Eine weitere Zielgruppe sind Patientinnen mit multipler Sklerose, die häufig mit derartiger Symptomatik konfrontiert sind. Nach der Injektion ist infolge der Lähmung des Detrusormuskels eine erhöhte Restharnmenge möglich, die gegebenenfalls mit Selbstkatheterismus bis zum Nachlassen der Wirkung überbrückt werden muss. Trotz dieser potentiellen Nebenwirkung wird in den meisten Fällen die Symptomatik erheblich gebessert. Die Wirkung des Medikaments nimmt über die Zeit ab, weitere Nachinjektionen sind unproblematisch. Auch diese zweite Methode erfolgt über einen speziellen Katheter, der über ein vorhandenes Zystoskop mit Arbeitskanal eingeführt wird. In den meisten Fällen ist die Allgemeinanästhesie ebenfalls verzichtbar. Sollten Sie in Ihren Praxen mit derartigen Patientinnen konfrontiert werden, können Sie unsere Klinik sehr gern kontaktieren. Kontaktadressen, Sprechstunden und Ansprechpartner finden Sie auf der Rückseite dieses Newsletters oder auf unserer Webseite (www.thüringen-kliniken.de).

Frauenklinik und Gynäkologisches Krebszentrum

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das laufende Jahr 2016 ist zwar noch nicht zu Ende, dennoch sind die meisten

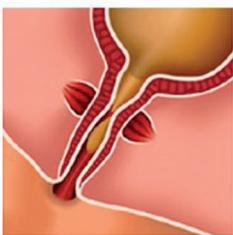


Monate gelaufen. Eine erste Bilanz ist erlaubt. Wir blicken erneut auf eine erfolgreiche Betreuung vieler Frauen in Zusammenarbeit mit Ihnen in Niederlassungen und Medizinischen

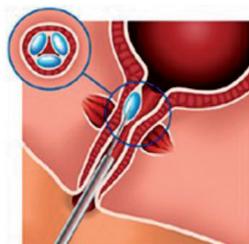
Versorgungszentren zurück. Erfolg heißt in der heutigen Zeit in erster Linie das Erreichen angestrebter Fallzahlen. Beim Vorjahresvergleich weist die Statistik eine Steigerung um ca. 160 stationäre Behandlungsfälle aus. Etwa die Hälfte davon rekrutiert sich aus zusätzlichen Geburten. Sehr wahrscheinlich werden wir am Jahresende auf die höchste Geburtenzahl der vergangenen Jahrzehnte zurückblicken. Ich halte das auch für ein positives Signal in der Entwicklung unserer Region. In der regionalen und überregionalen Presse wurden die Bundesländer Sachsen und Thüringen als die derzeit geburtenstärksten benannt.

Für mich persönlich noch wichtiger ist die Sicherheit und Zufriedenheit, die wir den Frauen und Neugeborenen bieten können. Dies spiegelt sich in der Geburtshilfe in einer weiter gesunkenen und sehr niedrigen perinatalen Morbidität und Mortalität der Kinder und einer Müttersterblichkeit, die historisch betrachtet nie so niedrig wie heute war, wider. Ich denke, diese Fakten müssen angesichts der wachsenden Nachfrage alternativer Bedürfnisse rund um die Geburt ausgesprochen werden. Das Pendant in der Gynäkologie sehe ich in niedrigen Raten an Komplikationen, ungeplanten Reoperationen, behandlungsbedingter Mortalität und Morbidität. Und last but not least konnten wir in unserer Frauenklinik durch konsequente Einhaltung der Hygienestandards die nosokomialen Infektionen auf sehr niedrigem Stand halten.

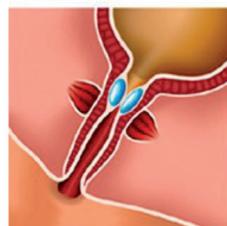
Ihr Dr. med. Dietrich Hager
Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



Inkontinenz



3 Gel Depots unter der Harnröhrenscheidhaut



Die Aufpolsterung unterstützt den Schließmechanismus und verhindert den Abgang von Urin

Klinikstandort Saalfeld

Klinik für Anästhesie, Intensivtherapie und Schmerztherapie

Chefarzt: Dr. med. Hermann Schaedel
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-13 15
anaesthesie@thueringen-kliniken.de

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Chefarzt: Dr. med. Herry Helfritzsch
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-13 00
bauchchirurgie@thueringen-kliniken.de

Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulentherapie:

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Chefarzt: Dr. med. Uwe Petereit
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-13 56
ouw@thueringen-kliniken.de

Klinik für Wirbelsäulentherapie

Chefärztin: Dr. med. Katja Liepold
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-33 00
wirbelsaeulentherapie@thueringen-kliniken.de

Klinik für Gefäßchirurgie

Chefarzt: Dr. med. Thomas Krönert
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-12 63
gefaesschirurgie@thueringen-kliniken.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt: Dr. med. Dietrich Hager
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-14 60
frauen@thueringen-kliniken.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefarzt: Robert Kästner
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-12 35
kinder@thueringen-kliniken.de

Klinik für Innere Medizin I

Chefarzt: Dr. med. Frank Wedel
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-14 44
innere1_slf@thueringen-kliniken.de

Klinik für Innere Medizin II

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Peter C. Konturek
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-14 00
innere2_slf@thueringen-kliniken.de

Klinik für Urologie

Chefarzt: Dr. med. Kai Langer
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-14 90
urologie@thueringen-kliniken.de

Dermatologische Klinik

Chefärztin: Dr. med. Kathrin Frank
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-12 66
haut@thueringen-kliniken.de

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Chefarzt: Dr. med. Eric Lopatta
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-13 04
radiologie@thueringen-kliniken.de

Institut für Pathologie

Chefarzt: Dr. med. Karl-Heinz Berghäuser
Sekretariat: Tel. (+49 36 71) 54-17 45/-17 49
pathologie@thueringen-kliniken.de

Zentrum für Seelische Gesundheit – Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin

Chefarzt: Dr. med. Thomas Sobanski
Sekretariat: Tel. (+49 3671) 54-17 50
psychiatrie@thueringen-kliniken.de

Klinikstandort Rudolstadt

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. habil. Friedrich Meier
Sekretariat: Tel. (+49 36 72) 4 56-42 01
innere_RU@thueringen-kliniken.de

Klinik für Geriatrie

Chefarzt: Dr. med. Burkhard Braun
Sekretariat: Tel. (+49 36 72) 4 56-44 01
geriatrie@thueringen-kliniken.de

Klinikstandort Pößneck

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt: Dr. med. Ralph Giese
Sekretariat: Tel. (+49 36 47) 4 36-66 05
r.giese@thueringen-kliniken.de

Chirurgische Klinik, Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt: Dr. med. Toralf Wolkersdörfer
Sekretariat: Tel. (+49 36 47) 4 36-62 17
twolkersdoerfer@thueringen-kliniken.de

Chirurgische Klinik, Abteilung Unfallchirurgie

Chefarzt: Dr. med. Thomas Weidemann
Sekretariat: Tel. (+49 36 47) 4 36-62 24
t.weidemann@thueringen-kliniken.de

Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Chefarzt: Dr. med. Frieder G. Knebel
Sekretariat: Tel. (+49 36 47) 4 36-62 08
f.knebel@thueringen-kliniken.de